

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER 2016

Thüringer Allgemeine

ERFURT

70 Jahre und kein Ende – Traut bleibt Traut

17.09.2016 - 02:33 Uhr

Dirk Traut, der Enkel des legendären Tanzlehrerduos Paul und Marta Traut, übernimmt von seinem Vater Gerd die traditionsreiche Tanzschule



Dirk Traut, der neue Chef der gleichnamigen Tanzschule, mit einem Foto seiner Großeltern Paul und Marta auf einem Abschlussballfoto von 1970. Foto: Michael Keller

Erfurt. Vor sieben Jahrzehnten wurde die Tanzschule Traut in Erfurt gegründet. Paul und Marta Traut erlangten regelrechten Kultstatus. Im August starb Marta Traut. Sie folgte ihrem Mann, der 2007 starb. Die beiden Ikonen haben das Tanzen in Erfurt gesellschaftsfähig gemacht.

Aber nicht nur sie. Sohn Gerd übernahm mit seiner Frau Heidi 1989 den Staffelstab, führte die Tanzschule weiter und zog mit ihr 1995 in die neuen Räume in der Haarbergstraße. Nun ist die dritte Generation an der Reihe.

Dirk Traut (50) ist der neue Chef der namhaften Tanzschule. Getreu dem Motto: Einmal Traut, immer Traut. Der Enkel von Paul und Marta ist gelernter Tanzlehrer. "Ja, tatsächlich, das ist ein Ausbildungsberuf", sagt er. Drei Jahre hat er sich in Dresden in einer privaten Tanzschule unterrichten lassen. Zum Beweis packt er einige Ordner und Lehrbücher auf den Tisch. Drinnen Hyroglyphen, Kürzel, für Laien völlig unverständlich. Für einen Tanzlehrer unentbehrlich. Die Prüfung absolvierte er mit "sehr gut", wurde dann im elterlichen Betrieb angestellt.

Nun übernimmt er die Geschäfte. Und darf sich der Rückendeckung seiner Frau Maxie sicher sein, die beruflich ganz anders unterwegs ist, als ihr Gatte – als Physiotherapeutin.

Mit 16 fing Dirk Traut im Tanzkreis Fritz Noack als Turniertänzer an. Zehn Jahre lang. Er brachte es bis zum DDR-Vizemeister. Dann die Wiedervereinigung und die Konzentration auf die Ausbildung. Für's Tanzen war nur noch wenig Zeit, obwohl zur Ausbildung natürlich auch praktische Teile gehörten.

Rund 1000 Tanzeleven werden alljährlich in Trauts Tanzschule in die Geheimnisse der Tänze eingeführt. Standard und Latein, Jugendliche und Erwachsene, Walzer und Hip Hop oder Swingdance – die Palette ist breit gefächert. "Man muss als Tanzlehrer auf Trends achten und sich selber immer weiterbilden", sagt der neue Firmenchef. Tradition und Moderne im Tanz zu verbinden, das werde die Aufgabe sein. Und dabei wird natürlich das Thema Benehmen und "Knigge" nicht vernachlässigt. So wie immer schon bei Trauts.

Michael Keller / 17.09.16 / TA

ZOR0119555974